

Der Kameval zum Gucke.

Das ist die Zeit auch noch zu sein, Die Welt verdammt mit Sorgen, Da geht der Kameval umher Dem Kamevalhochzeiten.

Der Roman einer Ehe.

Ein einiger Wind segte durch die Straßen Wiens; die Stadt schien wie angehorben, denn es war schon spät am Abend.

Ein hell erleuchtetes Restaurant war ihr nächstes Ziel; mühlos öffnete sie die schwere Glastür und trat geräuschlos ein; den Blicken des Dienerschen glückte es, den Blicken der Dame zu folgen.

„Gott, bei dieser Kälte in Sommerkleidern!“ sagte mitleidig die Dame, „gehst Du schon lange herum?“

„Drei Stunden“, flüsterte das Kind, „denn Du kennst meine Eltern?“ fragte der Herr, und es schien dem Kinde seine Stimme wie die eines Engels.

„Ja“, flüsterte die Kleine, „aber sie sind arm.“ Die oft gebrauchte Phrase blieb ihr in der Seele haften, als sie ihre dunklen Augen auf dem Gesicht des Fräulein hatten ließ.

„Wie heißt Du?“ fragte die Dame. „Eva“, sagte das Mädchen, und von neuem blickte sie wie traumverloren zu dem jungen Manne auf, der sich um ihr Alter erkundigte.

„Siehst Du, das ist die Tochter der Dame, die ich Dir heute so lieb vor, die sie so lieb verlor, stand sie vor dem elenden Hanschen, das ihr Eddad bot.“

„Da Sie nun, wie Herr Baron eben verifizieren, über die weiteren Schicksale Ihres Bruders nicht unterrichtet sind, so muß ich Ihnen hierüber Aufklärung geben.“

„Ich immer vor Ermüdung eingeschlafen — hörte auch die kurzen Gespräche derselben, und wenn sie auch nicht weit davon verstand, so klopfte sie ihr doch Schweiß und Angst ein.“

„Als sie aber in die Nähe ihres Hauses kam, über sie erschreckt stehen, zwei Wächter schritten vor demselben auf und ab; sie barg ihr Körbchen unter dem lichten Tuche und drückte sich in eine dunkle Ecke, da schritten noch mehrere von der Wache aus dem Hause und führten ihre Eltern, die sich tobend wehrten, heraus.“

„Im Hause des Baron K. herrschte Trauer und Wehklage, die Frau des Hauses war vor Kurzem gestorben, der einzige Sohn hatte leichtfertige Lebensart angenommen und dem Vater schon manchen Kummer bereitet.“

„Der Baron war in großer Aufregung, er überlegte und mühte zu Worte gebracht werden.“

„Nach einigen Stunden erschien der Beamte abermals und ward gleichfalls vorgelesen.“

„Herr Baron“, rief er schon beim Eintreten, „wenn Sie etwas für Ihre Nichte thun wollen, ist die Zeit jetzt zu spät.“

„Ich will allen das Mädchen zu einer antwortlichen Familie bringen, bis Sie, Herr Baron, einen Entschluß gefaßt und ihm mitgeteilt haben.“

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Ich bin nicht an's Licht gekommen.“

„Noch Eines, und das Wichtigste, Herr Baron“, legte der Beamte fort, „die Ehe Ihres Bruders war nicht hinfällig geblieben, ein Kind, ein Mädchen, war derselben entpfunden.“

„Ein Kind lebt! rief erschüttert der Baron.“

„Die Nichte des Baron K. herrschte Trauer und Wehklage, die Frau des Hauses war vor Kurzem gestorben, der einzige Sohn hatte leichtfertige Lebensart angenommen.“

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Ich bin nicht an's Licht gekommen.“

„Noch Eines, und das Wichtigste, Herr Baron“, legte der Beamte fort, „die Ehe Ihres Bruders war nicht hinfällig geblieben, ein Kind, ein Mädchen, war derselben entpfunden.“

„Ein Kind lebt! rief erschüttert der Baron.“

„Die Nichte des Baron K. herrschte Trauer und Wehklage, die Frau des Hauses war vor Kurzem gestorben, der einzige Sohn hatte leichtfertige Lebensart angenommen.“

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Ich bin nicht an's Licht gekommen.“

„Noch Eines, und das Wichtigste, Herr Baron“, legte der Beamte fort, „die Ehe Ihres Bruders war nicht hinfällig geblieben, ein Kind, ein Mädchen, war derselben entpfunden.“

„Ein Kind lebt! rief erschüttert der Baron.“

„Die Nichte des Baron K. herrschte Trauer und Wehklage, die Frau des Hauses war vor Kurzem gestorben, der einzige Sohn hatte leichtfertige Lebensart angenommen.“

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Ich bin nicht an's Licht gekommen.“

„Noch Eines, und das Wichtigste, Herr Baron“, legte der Beamte fort, „die Ehe Ihres Bruders war nicht hinfällig geblieben, ein Kind, ein Mädchen, war derselben entpfunden.“

„Ein Kind lebt! rief erschüttert der Baron.“

„Die Nichte des Baron K. herrschte Trauer und Wehklage, die Frau des Hauses war vor Kurzem gestorben, der einzige Sohn hatte leichtfertige Lebensart angenommen.“

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

„Der Beamte empfand sich.“ Der Baron ließ seinen Sohn kommen und theilte ihm die scharfsinnige Familiengeschichte mit.

Interior Decorative Company. Teppiche, Tapeten und Kaminmäntel. Die neuesten Muster, die vorzüglichste Arbeit und die niedrigsten Preise. Macht eine Probe.

No. 230-238 südliche II. Strasse. Carl von Mecklenborg, Plattdänische Wien- und Beerwirthschaft! Café von 10. an II, Lincoln, Neb.

Dick Bros. Brewing Company. 915 O Strasse. JOHN BAUER, Agent. Diesem ausgezeichneten Bier wird in Flaschen und Gläsern nach allen Theilen der Stadt und des Staates versandt.

Farmers' Mutual Insur'ce Co von Nebraska. General-Office, Zimmer 5 und 6, Haller Bldg. 642 13. 9 Straße, Lincoln, Neb.

Santa Claus Seife. Die einzige Gegenleistung Versicherungsgesellschaft des Staates, welche einen Freibrief besitzt. Keine Dividenden-Gesellschaft.

The Genuine Round Oak, Gold Coin Base Burner für harte Kohlen. Frank H. Lahr 936 P Street nördlich von der Postoffice.

Lincoln Kohlen Co., Kohlen, Solz, Solzkohlen. 1045 O Str. Anthracite, Gannan City, Red Springs, Bracon, Huron, Wintona, Colorado.